

20. In einem großen Hause aber sind nicht bloß goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und einige zur edleren, andre aber zur unedleren Bestimmung.

21. Wenn nun jemand sich von diesen rein hält, so wird er seyn ein Gefäß zur Ehre geweiht und nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk geschickt.

22. Die jugendlichen Lüste aber fliehe: strebe vielmehr nach Gerechtigkeit, Glauben, Friede mit denen, die den Herrn aus reiner Gesinnung anrufen.

23. Die unverständigen und

ungebührlichen Streitfragen meide, wissend daß sie Zänkereien erzeugen.

24. Ein Knecht des Herrn aber soll nicht zanken sondern gegen jeden liebreich, belehrbar, geduldig,

25. Mit Sanftmuth zurechtweisend, die der Wahrheit widerstreben: ob etwa Gott ihnen Buße verleihe zur Erkenntniß der Wahrheit,

26. Und sie wieder aus der Schlinge des Teufels zu sich kommen, die von ihm gefangen gehalten sind zum Behuf seines Willens.

Drittes Kapitel.

Ein verderbliches Geschlecht von Irrlehrern wird auftreten, sie werden die verdiente Strafe erhalten: halte fest an der reinen Lehre, bleibe in der Lehre und Handlungsweise, der du bei dem ersten dir ertheilten Unterrichten folgest, so wie du den auch in den göttlichen Schriften des A. T. dazu den Grund gelegt hattest.

1. Das aber wisse, daß in den letzten Tagen gefährliche Zeiten kommen werden.

2. Denn es werden Menschen seyn voll Eigenliebe, habgüchtig, prahlerisch, übermüthig, schmä-

hafte des Hauses Gottes, welches Bild er oft braucht s. I Tim. 3, 4. 5. hat die Siegelinschriften, die den Herrn und die Einwohner des Hauses näher bezeichnen: „der Herr kennt die Seinen“ (s. Joh. 10, 14.) und „es stehe ab vom Laster wer den Namen des Herrn anruft“ (s. Matth. 7, 23.).

20. 21. Vers. Das Bild vom Hause ist hier fortgesetzt: sowie in einem natürlichen Hause so sind auch in der Kirche verschiedne beschaffene Bestandtheile, einige von großem andre von geringem Werthe, einige haben die Bestimmung, die Wahrheit zu befestigen und zu verbreiten, andre die, sie zu verwirren und zu verderben: wer vor diesen letzten sich hütet, wird bei Gott ein Gegenstand der Werthschätzung, der Auszeichnung und des Gebrauchs seyn.

23. Vers. Vgl. I Tim. 1, 4.

24 — 25. Vers. Vgl. Tit. 1, 7.

26. Vers. S. daselbe Eph. 2, 2.

1. Vers. a) Diese gefährlichen Zeiten sind ohne Zweifel dieselben, welche II Thess. 2, 3 ff. bezeichnet werden. Vgl. auch I Tim. 4, 1.

süchtig, den Aeltern ungehorsam, undankbar, ruchlos,

3. Lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unmäßig, grausam, dem Guten abhold,

4. Verräther, verwegen, aufgeblasen, die Wollust mehr liebend als Gott,

5. Den Schein der Frömmigkeit habend aber ihre Kraft verleugnend: und diese meide.

6. Von dieser Art sind die in Häuser sich schleichen und die Weiblein wie Gefangene an sich ziehen, die mit Sünden beladen und von mancherlei Lüsten getrieben sind,

7. Die immer lernen und doch nie zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen können.

8. Gleichwie aber Joannes und

Jambres dem Moses widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen verkehrten Sinnes, unbewährt im Glauben.

9. Aber sie werden es nicht weiter treiben: denn ihr Unverstand wird allen kund werden, wie es auch bei jenen geschah.

10. Du aber folgtest meiner Lehre, meinem Betragen, meinem Bestreben, meinem Glauben, meiner Langmuth, meiner Liebe, Geduld,

11. Meinen Verfolgungen, Leiden, dergleichen mir zu Antiochia, in Ikonium, in Lystra widerfahren sind; welche Verfolgungen ich ertragen und aus allen hat mich der Herr errettet.

12. Alle, die sich entschließen

5. Vers. Die falsche Frömmigkeit, welche hier und I Tim. 6, 5. gerügt wird, ging aus der oben erwähnten Zeitphilosophie hervor. Vergl. I Tim. 4, 3. 4.

8. Vers. Weber im II Mos. 7, 11. 22. wo von den ägyptischen Zauberern, welche durch ihre geheimen Künste den Mose überbieten wollten, die Rede ist, noch sonst irgendwo in der h. Schrift werden uns die hier angeführten Namen genannt. Paulus kannte sie aus der Uebersieferung, nach welcher sie schon der chaldäische Paraphrast Jonathan und der von Jerusalem sowie auch Numenius Pythagoricus, ein heidnischer Weltweise des zweiten Jahrhunderts bei Euseb praepar. evangelica I IX, 8. mittheilen. Der letztere sagt: diese beiden lebten zu der Zeit, als die Juden aus Aegypten vertrieben wurden: beide waren auserwählt sich dem Moses zu widersetzen, der bei Gott durch seine Bitten sehr mächtig war.

9. Vers. Das Unterliegen der ägyptischen Zauberer wird II Mos. 9, 11. erwähnt.

11. Vers. Von den Verfolgungen des Apostels vergl. II Corinth. 4, 8 ff. Zu Antiochien, in Pisydien (denn dieses ist hier gemeint) wurde Paulus aus der Stadt geworfen, s. Apgsch. 13, 14. 45. 50. Zu Ikonium, einer Stadt in Lykaonien, wurde er von den Juden gesteinigt, s. Apgsch. 14, 1. 5. Zu Lystra, einer Stadt in Lykaonien, wurde er fast zu Tode gesteinigt, s. Apgsch. 14, 18. — Wahrscheinlich führt Paulus nur diese Thatfachen an, weil Timotheus um sie nicht wußte: denn nicht Alle will er hier erzählen.

gottselig zu leben in Christo Jesu, werden Verfolgung leiden a).

13. Die bösen Menschen aber und die betrügerischen werden immer ärger werden, irre führend und irre geleitet.

14. Du aber bleibe bei dem was du gelernt hast und dir anvertraut ward, wissend von wem du gelernt hast a),

15. Und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften

kennest, welche dir Anweisung geben können zur Seligkeit, mittheilst des Glaubens an Jesum Christum.

16. Alle von Gott eingegebene Schrift ist nützlich zur Belehrung, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Bildung in der Gerechtigkeit.

17. Damit der Mensch Gottes vollkommen werde, zu jedem guten Werke geschickt.

Viertes Kapitel.

Sey unablässig wirksam für das Christenthum, dieß wird bei den böseartigen Bestrebungen der Gegner um so nothwendiger. Ich bin so gut wie eingeweiht zum Schlachtopfer. Eile zu mir: fast alle meine Freunde haben mich verlassen. Bringe mir das Winterkleid aus Troas mit. Alexander hat mir viel Böses zugefügt. Bei meiner ersten Verantwortung stand mir Niemand bei: doch der Herr rettete mich, er wird es auch fernerhin thun. Grüße.

1. Ich beschwöre dich vor Gott und Jesu Christo der Lebendigen und die Todten richten wird a) zur Zeit seiner Erscheinung b) und seines Reiches.

12. Vers. a) Dieß hatte Christus seinen Anhängern vorher verkündigt. S. Matth. 10, 17. 18. Joh. 16, 33. u. a.

13. Vers. Vgl. I Tim. 4, 1. II Thess. 2, 3.

14. Vers. a) Vgl. Kap. 1, 13. 2, 2.

15. Vers. Aus Kap. 1, 5. ersehen wir, daß Timotheus von mütterlicher Seite jüdischer Abkunft war. Daher sagt Paulus: von Kindheit an kennst du (gemäß dem uralten jüdischen Gebrauche, schon die Kinder mit der Schrift bekannt zu machen) die heiligen Schriften, unter welchen er die Schriften des alten Bundes versteht. Diese Schriften deuten im eigentlichen oder im typischen Sinne beständig auf den Messias hin, ihre Uebereinstimmung mit dem Leben, der Lehre, den Leiden, dem Tode und der Auferstehung des Herrn führt zum Glauben an ihn, durch welchen wir glücklich werden und so geben sie Anweisung, wie wir die Seligkeit erlangen können.

16. Vers. Unter den von Gott eingegebenen Schriften versteht Paulus zunächst die des A. T., sie kündigen sich selbst so an, daß sie unter dem Einfluß des göttlichen Geistes abgefaßt sind und Paulus bestätigt dieß hier.

1. Vers. a) Von dem Richter der Todten und der Lebendigen vergl. Joh. 5, 21 ff. auch I Thess. 4, 16. b) „zur Zeit seiner Erscheinung u. s. w.“, d. h. wenn er sich als Richter der Welt zeigen und sein himmlisches Reich gründen wird. S. I Cor. 15, 24 — 26.